

Zum laufenden Praktikumsprojekt im Sentitreff

MännerGeist – ein Erfahrungsbericht

VON MARCO PERUCCHI, SOZIOKULTURELLER ANIMATOR I.A.



Praktisch jedes Jahr tritt eine neue Person die zugleich gebende und fordernde Reise «Sentitreff-Praktikum» an. Seit August 2016 bin ich nun auf meinem Trip mit dem Sentitreff und könnte wohl ein Buch über meine Erlebnisse schreiben. In diesem Beitrag möchte ich ein zentrales Element meiner Reise ins Zentrum stellen: Das Projekt «MännerGeist».

Der Anfang

In einem anderen Land Fuss fassen. Eine neue Sprache lernen. Sich inmitten anderer Gepflogenheiten ein eigenes Leben aufbauen. Herausforderungen, welche viel fordern – manchmal zu viel! «Egal, wie viel ich versuche, ich schaffe es einfach nicht, Anschluss zu finden.» Solche und ähnliche Aussagen gerade von Männern wurden vom Team im Sentitreff immer wieder aufgeschnappt. Dies veranlasste die Leitung, das Praktikumsprojekt 2016/2017 ganz den Männern zu widmen. Also machte ich mich auf, die betroffenen Männer zu suchen. Und womit fand ich sie? Die universelle, niederschwellige und kulturübergreifende Lösung heisst: Essen! Im Januar dieses Jahres lud ich alle mir bekannten Männer ein, um im Sentitreff ein herrliches 3-Gang-Menü zu geniessen (und natürlich vorher zu kochen).

Diesen Aufhänger brauchte ich, um die Anwesenden über das dahinterliegende Vorhaben zu informieren: Analyse der Situation von Männern mit Migrationshintergrund und Sammlung von Handlungsansätzen.

Analyse der Situation

Der Start aktivierte acht der rund 25 anwesenden Männer. Während fünf arbeitsintensiven und erkenntnisschaffenden Sitzungen wurden Meinungen diskutiert und Ideen gesammelt. Dies führte zu einer Darstellung der Situation von migrierten Männern in der Schweiz. Schwerpunkt war dabei das Gefühl des Ausgeschlossenenseins und das damit verbundene Unwohlsein. Bei der Frage, was es für die Männer in ihrer Situation braucht, war man(n) sich einig: einen Ort des Treffpunkts.

Männer(T)Raum

Also machte sich das entstandene Projektteam daran, eine Veranstaltungsserie von vier Abenden mit dem Motto «Männer(T)Raum» zu organisieren. Dabei soll es um das Zusammensein, Spass und Diskussionen gehen. Dazu wurden – Überraschung – schmackhafte Menüs serviert, Spiel-Weltmeisterschaften ausgetragen

und herzlich diskutiert! Ein voller Erfolg aus Sicht des Projektteams, der im letzten Abend mündete, bei dem sich ca. 35 Anwesende kontrovers mit den Themen Aufenthaltsbewilligung, Frauen und Ausgeschlossenensein auseinandersetzen.

Festen!

Über die Sommerferien wechselte das Projekt MännerGeist in eine seiner letzten Phasen. Am 9. September sollen mit einem Fest alle Interessierten mit ins Boot geholt werden. Aufhänger sind (du weisst es bereits) köstliche Speisen, erfrischende Getränke und rhythmische Musik – doch daneben geht es um mehr: Die Beteiligten wollen das Fest als Bühne nutzen. Als Bühne für ihre Situation. Als Möglichkeit, offenen Augen einen Blickwechsel zu ermöglichen in eine Welt von anderen Kulturen, von Diskriminierung, aber auch von Potentialen! Am 9. September öffnet der Sentitreff seine Türen. Sei dabei, wenn Männer mit Migrationshintergrund erzählen, musizieren, bewirtschaften und lachen!



Das Projekt MännerGeist versucht über das Projektende hinaus Männern mit Migrationserfahrung die Chance zu geben, ihre Situation aktiv mitzugestalten. Es baut im Sinne des Empowerments auf den Bedürfnissen und Wünschen der Zielgruppe auf. Wir hoffen, genügend Sympathisanten mobilisieren zu können, damit es auch nach dem September weitergehen kann mit den Geistern der Männer!